

werden auf 5000 reduziert werden müssen. Einige Ausdrücke, wie »Friedrich bekam Schläge« (S. 63), »er ließ seinen Zorn aus« (S. 65), »der hl. Alfons wurde zum Kirchenlehrer ernannt« (S. 167), gehören wohl nicht in ein Lehrbuch. In Rußland hat man meines Wissens nicht eine »heilige Synode«, sondern einen »Heiligen Synod«. Soll Enders »Lehrbuch« auch Lernbuch werden, muß es obendrein entschieden billiger werden.

St. L.

P. Othmar Wonisch, O. S. B.

IV. Saudreau, A.: Das gottgeehrte beschauliche Leben und die dazu führenden Mittel nach den großen Geisteslehrern. Übersetzt von einem Benediktiner der Beuroner Kongregation.

(Graz, »Styria« 1908. 8°. XII und 436 S. Preis:?)

Durchblättert man den Verlagskatalog der »Styria«, so bemerkt man u. a. den Vorzug desselben, daß er Neuauflagen von alten Werken und zahlreiche Übersetzungen aus fremden Literaturen asketischer wie belletristischer Natur aufweist. Beide Vorzüge vereinigt vorliegende Übersetzung eines Benediktiners der Beuroner Kongregation aus dem Französischen des Abbé A. Saudreau: »La Vie d'Union à Dieu et les moyens d'y arriver« Angers, 1900. In handlicher und leicht leserlicher Form werden uns hier die Anschauungen der Geisterlehrer aller christlichen Jahrhunderte über das Wesen der Vollkommenheit und der Beschauung, über die Mittel zur Erlangung derselben und ihre Früchte vorgesetzt. Das Buch hat demgemäß keinen einheitlichen Charakter, es ist teils Erbauungsbuch, teils aber auch ein wichtiger Beitrag zur Geschichte der mystischen Theologie. Nach den Worten des Übersetzers ist es »für die eifrigen Seelen bestimmt, die im ernstlichen Streben nach christlicher Vollkommenheit weiter fortgeschritten sind... nicht minder nützlich ist es für die Seelenführer«. Ja gerade der Priester wird häufig in Lagen kommen, wo ihm das Buch vortreffliche Dienste leisten kann. Wenn der Beichtvater die verschiedenen Arten der Betrachtung kennt, wird er bald finden, daß dem einen Beichtkinde die ruhig überlegende, kräftige Art der »Nachfolge Christi«, dem anderen wieder die süßliche eines Rodriguez zusagt. Wie ein Wanderer nicht zum gesteckten Ziele kommt, der auf einem falschen Wege geht, so wird eine Seele nicht zu Gott gelangen können, die auf der falschen Fährte einer ihr nicht zusagenden Weise des beschaulichen Lebens ist. Da ist es nun Sache des führenden Priesters, daß er der gottsuchenden Seele den rechten und nächsten Weg zur Vollkommenheit in Gott zeige. Dazu wird ihm Saudreaus Buch die richtigen Mittel in die Hand geben. Bemerkte sei noch, daß das Buch wohl nur für Priester und gebildete Laien bestimmt sein kann.

St. L.

O. W.

V. Le christianisme et l'extrême-Orient.

Tome II. — Mission catholique du Japon, par M. le chanoine Joly. In-12, 3.50.
(P. Lethielleux, Éditeur, 10, rue Cassette, Paris.)

Getreu der im I. Bande seines Werkes, welcher die katholischen Missionen in Indien, China und Korea zum Gegenstande hatte,¹⁾ niedergelegten Thesen: »Daß diese Länder nur dann mit Erfolg für das Christentum zu gewinnen wären, wenn die Evangelisation durch einen aus Eingeborenen rekrutierten Klerus in Angriff genommen würde, weil dann das Mißtrauen gegen die fremdländische Religion, in deren Gefolge immer die nur nach Erwerb, Macht und Unterjochung

¹⁾ Siehe »Studien« Jahrgang XXVIII., S. 694.